

Auch noch mit Krieg wird das Bergamtsrevier  
 vier Marienberg bedrängt.

Das Jahr 1778. sollte noch mehr Bedrängnisse und Gefahren über den Marienberger Bergbau, noch mehr Sorgen und Kummer über seine Beamten herbeiführen. Der bayerische Erbfolgekrieg brach endlich doch aus. Mit ein Paar Säbelhieben auf unsere, aus Marienberg an die nahe böhmische Gränze zu Reichenhain patrouillirenden Dragoner, war die Feindseligkeit angefangen worden. Bald darauf, mitten im Sommer, marschirte das Möllendorfsche Armeecorps nach jenem Gränzorte, und hierbey schon, wiewohl alles sehr freundschaftlich zunging, fingen die Bedrängnisse des Bergbaues gleich mit an. Der sonst sehr milde General v. Möllendorf, begehrte nicht weniger als 80 Bergleute von mir mit Aexten, Sägen, und Handbeilen, die Berhaue aufzumachen, welche er in Böhmen auf große Distanzen angelegt glaubte. Meine Versicherung, es wäre so nicht, und die Vorstellung, daß ich von etwan 600 Bergleuten, groß und klein, woraus meine ganze Knappschaft bestand, unmöglich 80 tüchtige Mann ausheben könnte, die zu entbehren wären, und hierin eine Gefahr sich vorschieben lassen würden, von ganz anderer Art, als die allerdings viel größere bey dem Bergbau, die sie aber gewohnt waren, konnte doch nur dahin wirken, daß er bis auf 20 die Anzahl herabsetzte. So viel konnte ich denn endlich doch noch zusammenbringen, obgleich